

## Fachtagung

### Deutschland sucht den „Super-Papa“. Impulse für eine moderne Väterpolitik.

am 23./24. April 2010 in der Fachhochschule Köln

In den letzten Jahren kreiste die Mediendebatte über Väter um die Einführung von „Papamonaten“ im Elternzeitgesetz. Gleichzeitig fokussieren die geschlechter- und gleichstellungspolitischen Aktivitäten der letzten und auch der neuen Bundesregierung immer mehr auf familienpolitische Aspekte während feministische und geschlechterpolitische Themen oder Gender Mainstreaming zunehmend ausgeblendet werden. Passend zum modernisierten Familienbild der CDU rücken nun Jungen und Väter in den Blick, das Elternzeitgesetz soll geändert und die sogenannten „Vätermonate“ erweitert werden. Auch wenn es zu begrüßen ist, dass der Blick nun auch mehr auf Männer und Väter als geschlechterpolitische Akteure gerichtet wird, so fällt auf:

- die traditionellen Lebens-, Partnerschafts- und Familienmodelle werden in den Bereich der privaten Entscheidungsfreiheit und Lebensführung geschoben und
- Dominanzverhältnisse und strukturelle Benachteiligungen zwischen den Geschlechtern und in den Institutionen werden nicht mehr thematisiert.

Sie sollen, wenn überhaupt, mit „freiwilligen Selbstverpflichtungen“ oder „Bündnissen“ angegangen werden. Wozu das (nicht) führt, war bei dem Thema Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft hinlänglich zu beobachten und zieht sich durch die Debatte um den Ausbau von Betreuungseinrichtungen. Welche Wirkungen die „Bündnisse für Familie“ erzielen ist zumindest fraglich. Wer sich vor Ort umschaute weiß, dass geschlechterpolitische Fragen oder Gender Mainstreaming noch lange nicht ausreichend an der politischen Basis und in den Strukturen von Politik und Verwaltung angekommen und in die Politik vor Ort integriert sind. Daher sind hier noch viel politische Unterstützung sowie ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen notwendig.

Auf den zahlreicher gewordenen öffentlichen Veranstaltungen der letzten Jahre zum Thema Väter stand die Suche nach den Impulsen für die professionelle Arbeit mit Vätern im Vordergrund. Wie sich die Träger von Betreuungs-, Beratungs- und Bildungsangeboten auf die wachsende Präsenz einer neuen Zielgruppe einstellen, ist sicher ein wichtiges Thema. Vernachlässigt werden bisher aber sowohl die Rolle und politische Bedeutung der bisherigen Väterforschung als auch die Frage nach den wünschenswerten Zielen einer „Väterpolitik“. Diese greift als integratives Moment auch in der kommunalen Politik, Bedürfnisse und Interessen von Vätern auf und gibt Anregungen und Impulse für eine emanzipatorische (Verwaltungs-)Arbeit und politische Praxis. Väterpolitisch ebenso wenig diskutiert wurden bisher Themen von Vielfalt und Diversity vor dem Hintergrund väterlicher Lebenswelten. Hier sind insbesondere Differenzen entlang von Klasse, ethnisch-kultureller Zugehörigkeit, Alter, sexueller Orientierung oder Behinderung interessant.

Auf kommunaler Ebene sind politische Entscheidungen an der Tagesordnung, die nachhaltig die Geschlechterverhältnisse, den Umgang zwischen Männern und Frauen, Mädchen und Jungen beeinflussen. Nicht nur im Jugendhilfeausschuss kann die Frage sinnvoll sein, in welchem Ausmaß jeweils Mädchen und Jungen, Mütter und Väter hierbei von den Entscheidungen profitieren und ob Jungen, Männer oder Väter dabei angemessen berücksichtigt oder auf eine aktive Vaterrolle orientiert werden. Interessante kommunale Politikfelder sind hier vor allem die Wirtschaftsförderung, Kinder- und Jugendhilfe, Kita und Schule, Familien- und Erwachsenenbildung, Gleichstellungsarbeit, Integrationspolitik, Sport und Gesundheit, Kindschafts- und Sorgerecht, Arbeits- und Sozialpolitik.

Die geplante Fachtagung setzt insbesondere auf dieser Ebene an und soll vielfältige Impulse geben für eine politische und Verwaltungspraxis, die Väter mehr und anders als bisher in den Blick nimmt.

## Zielgruppen und Ziele

Die Tagung richtet sich in erster Linie an

- Entscheidungsträger\_innen und Akteure in Verbänden und der (kommunalen) Verwaltung, z.B. aus Stadt- und Gemeinderäten, Familienverbänden, Jugendämtern, Jugendhilfe und Schule
- Politiker\_innen von kommunaler und Landesebene
- geschlechterpolitische Praktiker\_innen, z.B. Engagierte und Initiativen aus der Frauen-, Männer-, Kinder- und Jugendpolitik, Gleichstellungsbeauftragte

Die Fachtagung will

- einen Einblick in Väterforschung und Vaterkonzepte im Zusammenhang gegenwärtiger Geschlechtertheorien sowie deren Einfluss auf politische Konzepte vermitteln,
- emanzipative Väterpolitik(en) und väterpolitische Praxis fördern, die sich kritisch mit traditionellen Väter- und Familienbildern auseinandersetzt und Bilder von Elternschaft erweitert, soziale Vaterschaft in den Vordergrund rückt,
- zeigen, dass Politik für Väter (auch) anders gehen kann: Stereotypen und Benachteiligungen aber auch Privilegierungen sichtbar machen
- Gender-Dialoge auf der kommunalpolitischen Ebene in die Parteien sowie Gemeinde- und Stadträte hineintragen und mittels konkreter Beispiele Impulse dafür geben.

Dabei sind mehrere Querschnittsaufgaben zu bearbeiten und zu berücksichtigen, dass

- es einen Mittelschichtbias in der Väterdebatte gibt und Väter in prekären bzw. von Armut belasteten Lebenslagen dringend mehr in den Blick genommen werden müssen,
- marginalisierte oder benachteiligte Gruppen, wie Homo-, Transsexuelle, Migrant\_innen, Flüchtlinge, Asylant\_innen, Menschen mit Behinderung bei Analysen und politischen Entscheidungen berücksichtigt werden.

## Programm

### Freitag, 23. April 2010

**14.00 Uhr Begrüßung**

**14.15 Uhr „Vater Morgana“ - Jana Hensel, (Autorin, angefr.) im Gespräch mit Dr. Thomas Gesterkamp (Journalist)**

Jana Hensel ist Journalistin und Autorin u.a. des Buches „Neue deutsche Mädchen“, schrieb am 30.12.2009 im Zeitmagazin den Artikel „Vater Morgana“ in dem sie sich kritisch mit dem Vonder-Leyen-Wickel-Papa auseinandersetzt und eine Lanze für den Teilzeit-Papa bricht.

**15.00 Uhr Vortrag und Diskussion**

### **Aktive Vaterschaft – Diskurse und alltägliche Praxis**

Väter kamen in Familienforschung und sozialwissenschaftlicher Männlichkeitsforschung lange Zeit nur am Rande vor. Erst in jüngerer Zeit ist ein wachsendes Interesse an der Position des Vaters in der Familie zu verzeichnen. In öffentlichen Debatten wird heute ein stärkeres Engagement des Vaters im Binnenraum der Familie gefordert. Wir werden zunächst auf aktuelle wissenschaftliche und mediale Diskurse zum Thema Väter eingehen, um dann Alltagspraxen und Deutungsmuster von Vaterschaft aus der Perspektive der Akteure darzustellen. Den Hintergrund bildet unser aktuelles Forschungsprojekt, in welchem wir unterschiedliche Konzeptionen von involvierter Vaterschaft sowie die Konsequenzen eines stärkeren väterlichen Engagements auf die Paarbeziehung untersuchen.

*mit Dr. Cornelia Behnke und Prof. Dr. Michael Meuser (Universität Dortmund)*

16.00 Uhr Pause

16.30 –  
18.00 Uhr **parallele Workshops / Foren**

### **1. Väterpolitik und Gleichstellung – Chancengleichheit für Männer?**

Im politischen Diskurs bewegen sich Männer- bzw. Väterpolitik und Frauenpolitik in einem Spannungsfeld. Gelingt mit Gleichstellungspolitik und Gender Mainstreaming eine Lösung? Im Workshop diskutieren und erarbeiten die Teilnehmer\_innen Ideen und Anregungen für die praktische Arbeit.

*Workshopleitung: Frauke Greven (Politologin, Arbeitswissenschaftlerin, Spielraum – Projekt Vereinbarkeit gGmbH, Köln) und Jürgen Reimann (systemischer Organisationsberater, GrenzRaum Consulting, Leverkusen)*

### **2. Gender-sensible Arbeit in Rat, Jugendhilfeausschuss und Jugendamt**

Geschlechtergerechte Arbeit im Jugendamt ist eine bedeutsame Herausforderung für viele Beteiligte. Ratsmitglieder, engagierte BürgerInnen und Profis im Jugendamt haben unterschiedlichen Zugang zu Vätern und ihren Themen.

Wir entwickeln gemeinsam Perspektiven für eine Väter bewusste Alltagspraxis.

*Workshopleitung: Michael Braun und Angelika Knoo (beide Amt für Jugend und Soziales, Erkrath)*

### **3. Blockaden am Arbeitsmarkt - Wie kann die Politik steuern?**

Männer befinden sich – nicht nur als Väter - im Spannungsfeld zwischen Erwerbs- und Familienarbeit: Welche Hindernisse und Blockaden bestehen am Arbeitsmarkt? Was muss und kann die Politik tun, um diese zu beseitigen?

*Workshopleitung: PD Dr. Sylka Scholz (TU Dresden) (angefr.)*

### **4. Vielfalt politisch gestalten: Väter, Intersektionalität und Diversity Mainstreaming**

Im Umgang mit Vielfalt im Väterleben werden meist die verschiedenen Familien- und Beziehungsformen thematisiert wie z.B. bürgerliche Kleinfamilie, Ein-Elternfamilie und Patchwork-Familie. Aber darüber hinaus zu wenig anerkannt, reflektiert und politisch angemessen gestaltet werden Differenzen von Vätern z.B. entlang ihrer sozialen und ethnisch-kulturellen Zugehörigkeiten, ihrer körperlichen/geistigen Fähigkeiten/Beeinträchtigungen, ihres Alters oder ihrer sexuellen Orientierung. Im Workshop sollen diese ineinandergreifenden Gleichstellungspolitiken, die mehrere Politikfelder umfassen, väterbezogen diskutiert und im Zusammenhang mit dem Konzept Diversity Mainstreaming beleuchtet werden.

*Workshopleitung: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela (Alice Salomon Hochschule, Berlin) (angefr.), Michael Tunç (Dipl. Soz.-Päd., Köln),*

### **5. „Sozialpsychologische Orientierungen zur Arbeit mit Vätern“**

Lebensläufe sind voller Umbrüche. Wo finden Männer als Väter Orientierungshilfen? Im Workshop werden Bedarfe von Vätern in entscheidenden Lebensabschnitten ermittelt und politische Konsequenzen vor Ort untersucht.

*Workshopleitung: Martin Verlinden (Dipl.-Psychologe, FH-Köln)*

18.30 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Film und Diskussion:

**„In nomine patres – die Interessen der „Väterrechtsbewegung“,**

ein Film von Myriam Tonefotto & Marc Hansmann, arte, ca. 60 Min., kritische Auseinandersetzung mit der internationalen Väterrechtsbewegung in Frankreich, Großbritannien, Deutschland, Kanada, Belgien

*Moderation: Ansgar Röhrbein (Lehrtherapeut und Supervisor, Lüdenscheid)*

## Samstag, 24. April 2010

9.30 Uhr **Einstieg**

9.45 Uhr Vortrag und Diskussion

### **Vereinbarkeitsentwürfe und -realisation (Arbeit/Familie) aus väterlicher Sicht.**

Wir haben ein 30-jähriges Längsschnitt-Forschungsprojekt (Hamburger Biografie- und Lebenslauf-Panel, HBLP), wo die Väter gewordenen Männer eines Hamburger Schulabschlussjahrgangs 1979 zu ihren Vereinbarkeitskonzepten bereits vor ihrer Vaterschaft und dann im Laufe ihrer Vaterschaft prozessbegleitend interviewt wurden/werden. Da sind ganz aufschlussreiche und spannende Wandlungsprozesse zu notieren.

*Referent\_innen: Wibke Boysen (M.A.), Prof. Dr. Harry Friebe, (beide Uni Hamburg)*

10.45 **Pause**

11.00 - 12.30 **parallele Workshops / Foren**

#### **1. Kindheit und Väterpolitik**

Sag mir wo die Väter sind, wo sind sie geblieben? Männer als Fachkräfte und Väter als Teilnehmer treten in Geburtsvorbereitung, Familienbildung, Kindergarten und Grundschule als Randfiguren auf. Wie kommt es zur Unterväterung in den ersten 10 Kindheitsjahren und wie damit umgehen?

*Workshopleitung: Martin Verlinden, (Dipl. Psych. FH-Köln)*

#### **2. Guter Vater ≠ guter Mitarbeiter? – Was eine väterbewusste Unternehmenskultur bewirken kann.**

„Männer rackern wie blöde ...“ sang Herbert Grönemeyer bereits vor 25 Jahren in seinem Song „Männer“. Seitdem hat sich der Druck auf die Beschäftigten weiter erhöht, Überstunden sind trotz „Krise“ an der Tagesordnung und Männer beugen sich diesem Druck und vernachlässigen Gesundheit und eigene Bedürfnisse.

Auf der anderen Seite äußern Väter in zahlreichen Befragungen schon ebenso lange, dass sie mehr Zeit für Familie, Kinder und sich selbst haben möchten. In der betrieblichen Wirklichkeit kommen diese Vorstellungen nur langsam an.

In dem Workshop geht es um die Auswirkungen einer väterbewussten Unternehmenskultur auf die Zufriedenheit und die Leistungsbereitschaft von beschäftigten Vätern. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie können die Bedürfnisse von Vätern sichtbar gemacht werden? Was hält Väter davon ab aktive Vaterschaft im Unternehmen zu leben? Welche Möglichkeiten haben Verantwortliche in Unternehmen eine väterbewusste Unternehmenskultur zu entwickeln?

*Workshopleitung: Hans Georg Nelles (Väter und Karriere, Düsseldorf)*

#### **3. Wenn Detlef und Erich eine kleine Tochter haben... – zur rechtlichen Situation und Lebenswirklichkeit schwuler Väter**

Viele Männer entdecken ihr Schwulsein erst als Ehemann oder Familienvater. In dieser Situation zu sich zu stehen, bringt viele Konflikte und Probleme mit sich. Dem Wunsch nach Veränderung steht die Angst gegenüber, vertraute Lebenszusammenhänge zu verlieren. Austausch über Erfahrungen und Konzepte in Beratung und Selbsthilfegruppenarbeit.

*Workshopleitung: N.N. (Schwule Väter Köln) (angefr.)*

#### **4. „Baba ve çocuk - Vater und Kind“. Interkulturelle Väterarbeit und -politik. Dialog zwischen Berlin und Köln**

Während Frauen/Mütter mit Migrationshintergrund nicht nur fachlich sondern auch politisch unterstützt werden, kommen die Männer/Väter mit Migrationshintergrund überwiegend negativ konnotiert oder fast gar nicht in geschlechter- und familienpolitischen sowie integrationspolitischen Aktivitäten vor. Im Workshop werden fachliche wie politische Herausforderungen in die-

sem Handlungsfeld thematisiert, Beispiele guter Praxis erörtert und erforderliche Schritte zur Professionalisierung diskutiert.

*Workshopleitung: Michael Tunc (Dipl.Soz.Päd., Köln) und Kazim Erdogan (Aufbruch Neuköln e. V., Berlin) (angefr.)*

### **5. Familienhavarie: Frauen und Kinder zuerst... und was machen wir mit den Vätern?**

Familien, die in den Genuss der Familienhilfe durch die Jugendämter kommen, sind oft geprägt durch Überforderung, Hilflosigkeit, Aggressionen, Gewalt und Armut. Die Väter werden überwiegend als die "Störenfriede" und als beratungsresistent wahr genommen. Welche Strategien nützen den Familien im alltäglichen Dialog mit den Vätern (sozial oder leiblich) um das System Familie nachhaltig zu stabilisieren und den Kindern, den Töchtern und den Söhnen, eine positive Entwicklung und einen unterstützenden Vater zu gewährleisten.

Praktiker und Interessierte im Dialog über Strategien in der aufsuchenden Familienhilfe/ -therapie.

*Workshopleitung: Jens Gerdes (Soz.Päd., Coach in männlichen Angelegenheiten, Berlin)*

**12.30 Uhr**      **Mittagspause**

**13.30 Uhr**      **Blick über den Tellerand - Väterpolitik(en) in der Schweiz**

*Referent: Andreas Borter ( Vorstandsmitglied von männer.ch, Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen)*

**14.30**            **Väter? Können wir! - Politischer Salon**

mit Menschen aus Politik, Wissenschaft und Praxis.

*Moderation: Cornelia Benninghoven und Thomas Gesterkamp*

**16.00**            **Abschluss**

### **Veranstalter / Kooperationspartner**

Gunda Werner Institut in der Heinrich Böll Stiftung, Berlin  
Sozialpädagogisches Institut NRW, Fachhochschule Köln  
Forum Männer in Theorie und Praxis der Geschlechterverhältnisse, Berlin  
Männer-Väter-Forum-Köln

### **Anmeldung**

Eine Anmeldung unter Nennung des Workshops, an dem Sie teilnehmen möchten, ist erforderlich.. Bitte melden Sie sich bis zum 15. April 2010 durch Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter [www.boell.de](http://www.boell.de) / Veranstaltungen an.

Die Teilnahme an der Veranstaltung kostet 30,-€ / 15,-€ (ermäßigt).

### **Kontakt:**

Henning von Barga, Gunda Werner Institut in der Heinrich Böll Stiftung, [vonbarga@boell.de](mailto:vonbarga@boell.de)  
Martin Verlinden, Fachhochschule Köln, [Martin.Verlinden@fh-koeln.de](mailto:Martin.Verlinden@fh-koeln.de)

### **Veranstaltungsort:**

Fachhochschule Köln, Ubierring 48, 50678 Köln